

Bündnis 90/ Die Grünen
im Kreistag Schweinfurt



Gerolzhofen, Bergrheinfeld, den 19.02.2018

Herrn Landrat
Florian Töpfer
Landratsamt Schweinfurt
Schrammstr. 1
97421 Schweinfurt

BSZ: Nachhaltige Planung und Bau des Berufschulzentrums

Antrag zur Beratung und Beschluss im Kreistag

Sehr geehrter Herr Landrat Töpfer,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN bringen folgenden Antrag zur Beratung und Beschließung in den Kreistag ein:

Der Landkreis Schweinfurt konzipiert, plant und errichtet das neue Berufsschulzentrum Alfons Goppel (BSZ) nach Kriterien der Nachhaltigkeit. Zu den Kriterien der Nachhaltigkeit zählen

1. Ökologische Qualität
Minimierung des Ressourcenbedarfs bei Erstellung und Betrieb, Verlängerung von Nutzungsdauer von Baukonstruktionen und Anlagen, Recyclbarkeit von Materialien, Nutzung von Regen- und Grauwasser, Reduzierung des Energiebedarfs durch entsprechende Bauweise (Niedrigenergie-, Niedrigstenergie- oder Passivhausenergiestandard) und Einsatz regenerativer Energien usw.
2. Ökonomische Qualität
 - Minimierung der Lebenszykluskosten (insbesondere Betriebskosten, Kosten für Reinigung, Pflege und Instandhaltung)
 - Verbesserung der Wirtschaftlichkeit (z.B. Energiekosten während der Nutzungsdauer)
 - Erhalt von Kapital und (Gebäude-)Wert Wirtschaftlichkeit (insbesondere auch die Wertstabilität des Bauwerks in der geplanten langen Nutzungsdauer und die Anpassungsfähigkeit des Gebäudes an die sich veränderten Nutzungsanforderungen in den Jahrzehnten der Nutzung)
3. Soziokulturelle und funktionale Qualität
Eine hohe Nutzerzufriedenheit im Sinne der Nachhaltigkeit wirkt positiv auf das Gebäude aus und führt zu einer besonderen Wertschätzung und Wertbeständigkeit des Gebäudes. Hierzu zählen:
 - Bewahrung von Gesundheit, Sicherheit und Behaglichkeit

- Gewährleistung von Funktionalität
- Sicherung der gestalterischen und städtebaulichen Qualität

Die Verwaltung legt im Rahmen des Architekten-Wettbewerbs die Schwerpunkte und Einzelziele der nachhaltigen Planung fest und berichtet dem Kreistag oder Kreisausschuss regelmäßig.

Begründung:

Der Neubau des BSZ ist die größte Investition in der Geschichte des Landkreises Schweinfurt.

In Anbetracht der bereits heute sichtbaren, tiefgreifenden Klimaveränderungen, im Wissen um die zukünftigen Anforderungen zur CO₂-Reduzierung im Bauwesen und dem Vorbildcharakter öffentlicher Bauprojekte soll der Energiebedarf reduziert werden und die Nachhaltigkeit des Bauwerks optimiert werden.

Betriebskosten genauso wichtig wie Investitionskosten

Dabei gilt es die Kosten der Investition im Griff zu behalten. Aufgrund der zu erwartenden und wünschenswerten langen Lebensdauer des Gebäudes entstehen jedoch über 80 Prozent der Lebenszykluskosten eines Gebäudes erst nach der Fertigstellung. Eine Untersuchung des Fraunhofer-Instituts ergab folgende prozentuale Werte:

- 17 % Planungs- und Errichtungskosten
- 80 % Folgekosten, davon ½ für Bewirtschaftung (Energie-, Betriebs- und Wartungskosten von Anlagen) und ½ sonstige Kosten (Reinigung, Instandhaltung, ...)
- 3 % Abbruch und Entsorgung

Um die Folgekosten, die später die Kreishaushalte jährlich belasten, zu minimieren, ist eine vorausschauende Konzipierung und Planung des Gebäudes sinnvoll. Nach Fertigstellung des Gebäudes können diese Kosten kaum noch beeinflusst werden.

Auch in der Beschaffung von Baustoffen und Anlagenteilen sollten Nachhaltigkeit und Aspekte des „Fairen Handel“ eine Rolle spielen. Schließlich ist der Landkreis „Fair-Trade-Landkreis“.

Grundlage der Planung soll der „Leitfaden Nachhaltiges Bauen“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) sein. Wir wollen allerdings mit diesem Beschluss eine Zertifizierung des Prozesses wegen des damit verbundenen höheren Planungsaufwands nicht verbindlich vorschreiben, sondern überlassen es der Verwaltung, einen Weg zur Umsetzung der gegebenen Ziele zu finden.

Wir stellen unseren Antrag zur Diskussion und freuen uns über Ihre Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen!

Für die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen

Birgid Röder

Paul Knoblach